



# Alpenvereinshütten



Hüttentrekking

## Hochalpine Rieserferner-Runde



# Die Rieserfernergruppe

## **Unterwegs in einem der größten Schutzgebiete**

Die Rieserfernergruppe im Osten Südtirols ist eine kleine Berggruppe ganz besonderer Prägung. Schroffe Felsgipfel, Gletscher, tosende Wasserfälle und weit an den Berghängen hinaufreichende Wälder bestimmen das Bild. Die flachen Talböden schieben sich weit ins Gebirgsinnere und bieten gute Zugänge. Bereits etwas südlich des Alpenhauptkamms gelegen, ist die Rieserfernergruppe mit den westlichen Südausläufern der Venedigergruppe verbunden – und damit mit den Hohen Tauern.

Der Großteil der Rieserfernergruppe gehört heute zum Naturpark Rieserferner-Ahrn und untersteht den strengen Naturschutzbestimmungen des Landes Südtirol. Mit dem im Norden und Süden angrenzenden Nationalpark Hohe Tauern und dem Hochgebirgsnaturpark Zillertaler Alpen bildet der Naturpark Rieserferner-Ahrn eines der größten zusammenhängenden Schutzgebiete Mitteleuropas.

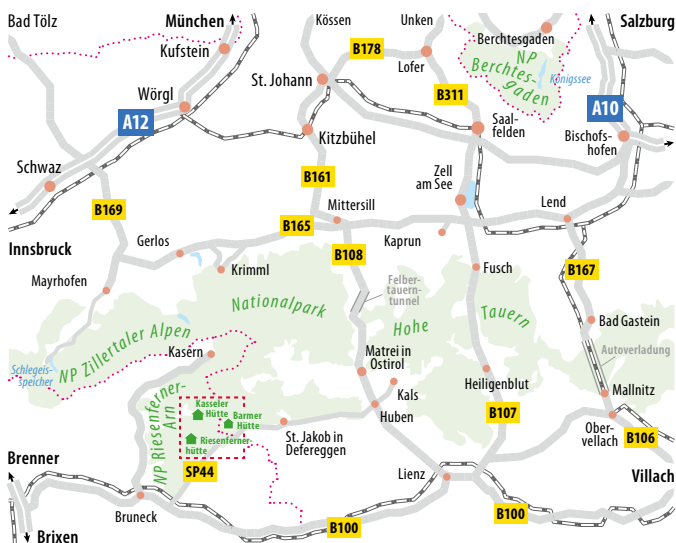
In den nach Norden ausgerichteten Hochkaren ist die Rieserfernergruppe verhältnismäßig stark vergletschert, obwohl die einst noch viel mächtigere Vereisung – wie in anderen Gebirgsgruppen auch – bereits stark an Masse verloren hat. Nach Süden und Osten fallen die Gipfel mit teils mächtigen Wänden in die umliegenden Täler ab. Besonders landschaftsprägend sind hier die Wände von Magerstein, Wild- und Hochgall im Antholzer Tal.

Die Rieserfernergruppe ist mit ihrer landschaftlichen Vielfalt, mit ihren geologischen Besonderheiten, ihrer Pflanzenvielfalt, ihrem Wildreichtum, ihren zahlreichen Gletschern, Wasserläufen und Wasserfällen sowie den stolzen Gipfeln ein lohnendes Ziel – besonders für jene, die die Natur, das Wandern und das Bergsteigen lieben. Ein Großteil der Gebirgsgruppe ist mit bezeichneten und gepflegten Wegen sowie mit mehreren Schutzhütten gut erschlossen.

## **Die Durchquerung der Rieserfernergruppe**

In vier Etappen durchquert diese hochalpine Rundtour die Rieserfernergruppe. Sie führt zum Teil weglos durch das Hochgebirge und erfordert entsprechend viel Erfahrung, eine gute Ausdauer, Trittsicherheit und eine hochalpine Ausrüstung (siehe Seite 11). Gletscher und Schneefelder, die vereist sein können, müssen gequert werden und auch anspruchsvolle Kletterstellen gilt es zu meistern. Auch im Hochsommer kann durch Schneefall oder einbrechende Kälte eine vermeintlich leichte Wegstrecken zur Herausforderung werden. Jeder sollte sich im Vorhinein und natürlich unterwegs bei den Hüttenwirtsleuten genau über Wetter, Schneesituation und aktuelle Verhältnisse informieren. Doch für alle, die die Voraussetzungen erfüllen und diese Punkte berücksichtigen, wird diese landschaftlich wunderschöne, facettenreiche Bergtour zu einem unvergesslichen Erlebnis.

# Anreise



## Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Internationale Fernverbindungen über den Brenner bis Franzensfeste. Weiter mit dem Regionalzug Richtung Sillian, bis Olang (Valdaora). Von hier regelmäßige Busverbindungen durch das Antholzer Tal nach Antholz-Obertal (Haltestelle Steinzger).  
*Informationen: [www.bahn.de](http://www.bahn.de), [www.oebb.at](http://www.oebb.at), [www.suedtirolmobil.info](http://www.suedtirolmobil.info)*

## Anreise mit dem Pkw

Auf der **Brennerautobahn** (A13/A22) bis zur Ausfahrt Brixen/Pustertal, dann auf der S49 durch das Pustertal, nach Bruneck abbiegen ins Antholzer Tal.

**Alternativ:** Über die **Felbertauernstraße** bis Huben, weiter durch das Defereggental zum Staller Sattel. Von dort weiter ins Antholzer Tal.

**Hinweis:** Die Straße zwischen Staller Sattel und Antholzer See ist nur im Einbahnverkehr abwechselnd befahrbar:

Staller Sattel–Antholz: 1. bis 15. Minute jeder Stunde.

Antholz–Staller Sattel: 30. bis 45. Minute jeder Stunde.

**Parken:** Bitte im Antholzer Tal nur die folgenden offiziellen Parkplätze benutzen: Biathlonzentrum, Sportzone Antholz-Mittertal, Materialseilbahn Rieserfernerhütte.

**Tipp:** Ein Fahrrad oder ein Auto auf dem Staller Sattel abstellen, dann verkürzt sich die letzte Etappe – oder zu trampeln versuchen.

# Die Schutzgebiete

## Geologie

Eine Besonderheit der Rieserfernergruppe ist ihr geologischer Aufbau. Der harte und widerstandsfähige Tonalit ist eine Granitart und bildet den Großteil des Unter- und Aufbaus. Nur im Süden ersetzen leichter verwitterbare metamorphe Gesteine den Tonalit und verleihen auch den Gipfelaufbauten eine andere Farbe.

## Flora und Fauna

Kennzeichnend für den Naturpark Rieserferner-Ahrn – dem höchst gelegenen Naturpark Südtirols – sowie dem Nationalpark Hohe Tauern sind die zahlreichen Gletscher, Bergbäche, Wasserfälle und kleinen Seen in Höhen zwischen 2200 und 2500 Metern. Der ausgedehnte Wald bietet ideale Lebensbedingungen für viele Wildtiere. Dazwischen schmiegen sich blumenreiche Almen, wo sich nicht nur Murmeltiere tummeln. Steinadler und zahlreiche Insektenarten finden auch oberhalb der Waldgrenze ein Zuhause. Mit zunehmender Höhe wird die Vegetation karger, „Bewohner“ werden seltener. Algen, Krustenflechten und Moose dringen jedoch auf Steinen und feinsandigem Gletscherschliff bis an die Dreitausend-Meter-Grenze vor.

## Mensch und Natur

Landwirtschaft und sanfter Tourismus prägen die Täler. Unterhalb des Klammljochs liegt auf Osttiroler Gebiet eine der ältesten Almen Österreichs: die von Südtiroler Bauern bewirtschafteten 16 denkmalgeschützten Steinhäuser der Jagdhausalm. Das Tristennöckl (2465 m), eine Erhebung aus rötlichem Gneisgestein oberhalb der Kasseler Hütte, beherbergt einen der höchsten Zirbenbestände der Ostalpen.

*Weitere Informationen: [www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)*

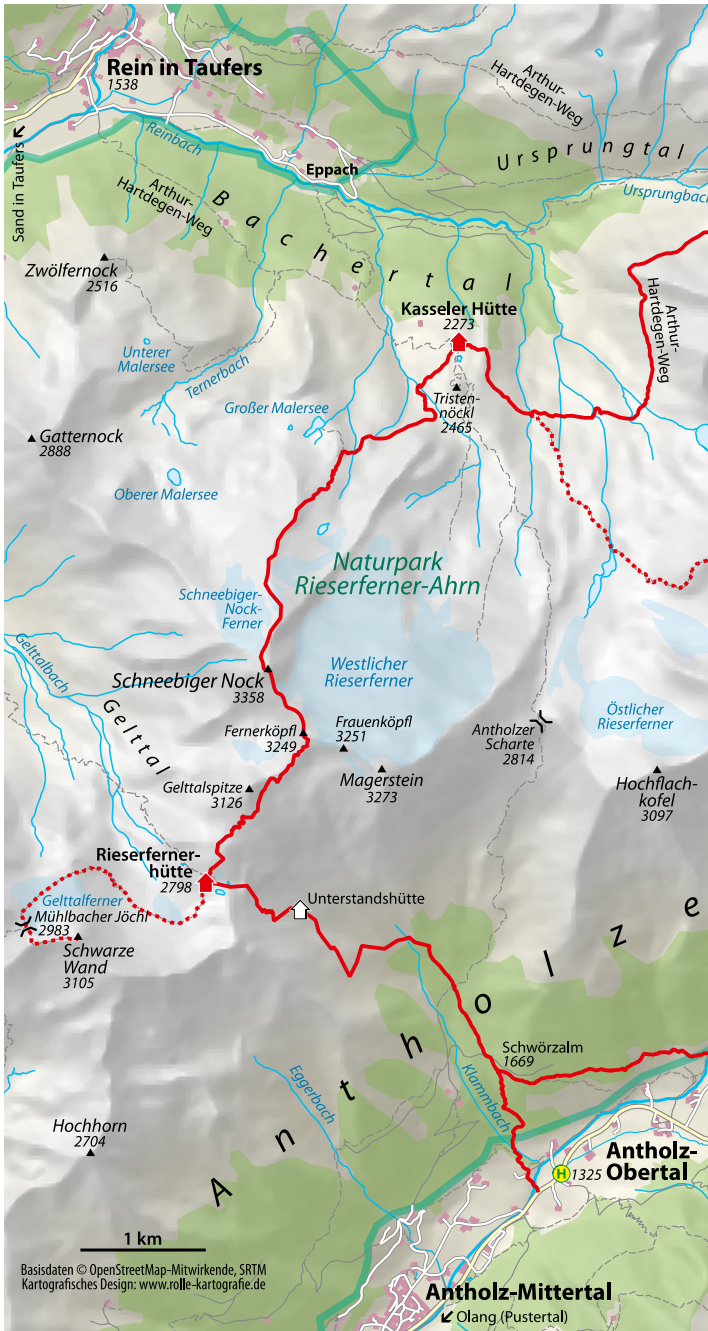
*<https://naturparks.provinz.bz.it/naturpark-rieserferner-ahrn.asp>*

## Wandertipps

Die hochalpinen Gipfeltouren und Übergänge setzen eine besondere Ausrüstung und Erfahrung voraus. Der Klimawandel hat auch vor der Rieserfernergruppe nicht Halt gemacht, so dass einige Bergtouren im Lauf des Sommers immer heikler oder sogar unmöglich werden.

Wunderschön sind die Bergwanderungen, die durch die Rieserfernergruppe führen. Besonders lohnend ist der Arthur-Hartdegen-Weg, der von Rein aus zur Kasseler Hütte und in einer großen Schleife um das Bachertal zurück nach Rein führt. Immer im Blick sind dabei die prächtigen Fels- und Eisriesen der Rieserfernergruppe. Nicht weniger lohnend sind die Aufstiege von Rein durch das Gelttal zur Rieserfernerhütte oder von Patsch zur Barmer Hütte. Wasserfälle, kleine Bergseen sowie Ausblicke auf Gletscher und Gipfel sorgen für großartige Abwechslung.

# Das Gebiet





# Gut zu wissen



## Gut vorbereitet unterwegs

Damit die Touren auch wirklich Freude bereiten, sollte man schon bei der Vorbereitung einige Tipps beachten:

- Länge und Schwierigkeit der Tour nach Konditionszustand und Trittsicherheit auswählen.
- Tour dem jeweils am wenigsten geübten Wanderpartner anpassen.
- Vor der Tour Wetterlage überprüfen.
- Bei geplanten Hüttenübernachtungen die aktuellen Öffnungszeiten bei den Pächtern erfragen und Schlafplatz reservieren. Auf manchen Hütten ist eine Online-Reservierung möglich.
- Zeit für ausgiebige Pausen einkalkulieren.
- Rückkehr am frühen Nachmittag planen, so dass genügend Reservezeit vor Einbruch der Dunkelheit bleibt.
- Auf entsprechende Ausrüstung achten.
- Während der Wanderung genügend trinken.
- Tour früh genug starten.
- Sonnenschutz für den Kopf und Sonnencreme mitnehmen.
- Erste-Hilfe-Set mitnehmen.
- Bei keiner Tour darf die richtige Wanderkarte fehlen!

## Grundregel beim Packen des Rucksacks

**So viel wie nötig, so wenig wie möglich.**

Denken Sie immer daran, dass Sie den Rucksack lange Zeit durch sehr anspruchsvolles Gelände tragen müssen!



# Notfälle im Gebirge

## Notrufnummern

**Europäische Notrufnummer:**

112

**Achtung:** Notrufe sind teils nur noch mit aktiver SIM-Karte möglich!

### Nach dem Notruf:

- Mobiltelefon eingeschaltet lassen.
- Nicht mehr telefonieren, um für Rückfragen erreichbar zu sein.

## Rucksack-Apotheke

Um schnell Hilfe leisten zu können und kleinere Verletzungen selbst zu versorgen, gehört in jeden Rucksack unbedingt eine Rucksack-Apotheke. Folgende Grundausstattung ist empfehlenswert:

### Rucksack-Apotheke

- ▶ Wundschnellverband (Pflaster)
- ▶ Elastische Binde
- ▶ Tape (mindestens 2,5 cm breit)
- ▶ Einmalhandschuhe
- ▶ 2 Dreieckstücher
- ▶ 2 Verbandspäckchen
- ▶ Sterile Mullkompressen (10 x 10 cm)
- ▶ Kleine Schere
- ▶ 2 Rettungsdecken

### Na, wie war's?

Bewerte die Hütten auf [huettentest.de](http://huettentest.de)

### Neu in den Bergen?

Informationen und Tipps für Einsteiger: [alpenverein.de](http://alpenverein.de)

## Alpines Notsignal

Ist keine Telefonverbindung oder andere Alarmierungsart möglich, kann das Alpine Notsignal verwendet werden.

Ideal sind Pfiffe, Rufe und Lichtsignale.

### Notsignal geben

#### 1. Minute:

Alle 10 Sekunden ein Signal geben (6 x pro Minute)

#### 2. Minute:

**P a u s e**

#### 3. Minute:

Das Signal wie in 1. Minute fortsetzen (6 x pro Minute)

#### Antwort:

##### 1. Minute:

Alle 20 Sekunden ein Signal geben (3 x pro Minute)

##### 2. Minute:

**P a u s e**

##### 3. Minute:

Das Signal wie in 1. Minute fortsetzen (3 x pro Minute)

**Aktuelle Bedingungen, Hütten-trekking, kostenlose App und vieles mehr:**



[alpenvereinaktiv.com](http://alpenvereinaktiv.com)

# Wegekategorien



## Grenzüberschreitende Wanderwege

Die Wege werden von verschiedenen Wegehältern (DAV, ÖAV, und AVS, Tourismusvereine, CAI Alto Adige, Natur- und Nationalparkverwaltungen) betreut.

In Österreich und in Südtirol sind sie durchgängig rot-weiß bzw. rot-weiß-rot markiert. Auf den Wegschildern werden Wegziele, Wegnummer, Gehzeit sowie der Wegehälter angegeben und in Österreich auch die Schwierigkeitsklassifizierung, die in der Tabelle unten angegeben ist. Sie dient zur Selbsteinschätzung.

Die Südtiroler Wegweiser sind aus Lärchenholz. In Österreich werden gelbe Blechschilder verwendet, die auch bei schlechter Witterung sehr gut sichtbar sind. Trotz regionaler Unterschiede ist die Orientierung beim grenzüberschreitenden Wandern gut möglich.

## Markierte Bergwege in Österreich



**Einfache Bergwege** (blaue Markierung) sind überwiegend schmal, können steil angelegt sein und weisen keine absturzgefährlichen Passagen auf.



**Mittelschwere Bergwege** (rote Markierung) sind überwiegend schmal, oft steil angelegt und können absturzgefährliche Passagen aufweisen. Es können zudem kurze versicherte Gehpassagen (z.B. Drahtseil) vorkommen.



**Schwere Bergwege** (schwarze Markierung) sind schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Es kommen gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erfordern. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.

## Unmarkiertes Gelände



**Alpine Routen** führen in das freie hochalpine Gelände. Sie werden weder markiert noch gewartet. Alpine Routen erfordern ausgezeichnetes Orientierungsvermögen, sichere Geländebeurteilung und hochalpine Bergerfahrung.

# Ausrüstung

## Checkliste

### Grundausrüstung

- Bergschuhe: Stützfunktion für den Fuß, Schutz vor Nässe, Schnee, Geröll, sicherer Halt
- Funktionsunterwäsche
- Atmungsaktives Shirt/Hemd
- Fleecepulli oder -jacke
- Wetterschutzjacke mit Kapuze, wind- und wasserabweisendes Material
- Lange Hose, strapazierfähiges und elastisches Kunstfasermaterial
- Wandersocken oder Strümpfe
- Mütze und Fingerhandschuhe
- Leichte Ersatzwäsche zum Wechseln
- Rucksack, ca. 40 Liter für Mehrtagestouren
- Wanderkarten, Führerliteratur
- Sonnenschutz (Sonnenbrille, Sonnencreme, evtl. Hut/Mütze)
- Ausreichend Getränke (mindestens 1 Liter pro Tag)
- Verpflegung
- Erste-Hilfe-Set
- Rettungsdecke
- Handy, Powerbank
- Evtl. Teleskopstöcke

### Nützlich sind auch

- Taschenmesser
- Taschen- oder Stirnlampe
- Leichtsteigeisen/Grödel
- Biwaksack

### Bei Mehrtagestouren und Hüttenübernachtung

- Hüttenschlafsack und Hüttenschuhe
- Ersatzkleidung
- Waschzeug und Handtuch

# Zu Gast auf Alpenvereinshütten



Jede Etappe dieser Rieserferner-Runde endet an einer bewirteten Schutzhütte. Bergwanderer und Bergwanderinnen können sich dort stärken und übernachten. Die meisten Hütten haben zwischen Mitte Juni und Mitte/Ende September geöffnet. Aus organisatorischen Gründen wird unbedingt um eine Schlafplatzreservierung im Vorhinein gebeten.

Die Versorgung alpiner Schutzhütten mit Lebensmitteln und Material und die Entsorgung von Abwasser und Abfällen sind aufgrund ihrer Höhenlage, der oft langen Zustiege und der hohen Kosten aufwendig und schwierig. Daher sind die Hütten in ihrer Bewirtschaftung und Ausstattung auf einfache Bedürfnisse abgestimmt und nicht mit einem Hotel im Tal vergleichbar.

## **Mit dem Hund unterwegs**

Wer mit seinem Vierbeiner unterwegs sein möchte, muss sich bereits im Vorfeld informieren, ob die jeweiligen Etappen für Hunde geeignet sind. Außerdem muss unbedingt vorab bei den Hüttenwirtsleuten abgeklärt werden, ob das Mitbringen von Hunden überhaupt möglich ist.

## **Kulinarisch ein Genuss, denn „So schmecken die Berge“**

Einige Hütten sind bei der AV-Initiative „So schmecken die Berge“ dabei. Nach dem Motto „so lokal und regional wie möglich“ verwenden die Hüttenwirtsleute nach Möglichkeit Produkte aus der Region. Ein Ziel ist es, so die durch bergbäuerliche Arbeit geprägte alpine Kulturlandschaft zu erhalten. Durch regionale Zutaten, die keine langen Transportwege hinter sich haben, schmeckt die Hüttenmahlzeit gleich viel besser!



## Zu Gast auf einer Alpenvereinshütte

Für einen angenehmen Aufenthalt sind einige Regeln zu beachten:

- Hüttenschuhe, Hüttenschlafsack und Handtuch selbst mitbringen und benutzen
- Sparsam mit Ressourcen umgehen (Energie und Wasser)
- Hüttenordnung beachten
- In der Hütte nicht rauchen
- Den eigenen Abfall wieder mit ins Tal/nach Hause nehmen
- Höhere Getränke- und Essenspreise akzeptieren (viele Hütten können ausschließlich per Materialeilbahn oder Hubschrauber versorgt werden)



„Mit Kindern auf Hütten“ zeichnet familienfreundliche Alpenvereins­hütten aus.



„So schmecken die Berge“ steht für alpine Spezialitäten, die vor Ort erzeugt werden.



„Umweltgütesiegel“ erhalten Hütten, die ökologisch vorbildlich arbeiten.

## Zeichenerklärung Hütten

Aktivitäten	Ausstattung
Wandern	Dusche vorhanden
Hochtouren	Gut geeignet für Familien
Klettersteig	Handy-Empfang möglich
Klettern	Gepäcktransport möglich
Mountainbike	Trockenraum vorhanden
Skitouren	Seminarraum vorhanden
Schneeschuhwandern	Hüttenkategorie 1

# 1. Etappe

**Antholz**  
(1600 m)



**Rieserfernerhütte**  
(2798 m)



Die Tour beginnt im hinteren Antholzer Tal beim **Parkplatz** (1600 m) der Biathlon Arena. Der Weg Nr. 11 führt zunächst im Wald leicht abwärts, dann flach ansteigend über Weg Nr. 10A zur **Schwörzalm** (1669 m). Nun auf Weg Nr. 3 weiter, der Wald lichtet sich und schon bald ist der Kessel unter dem Magerstein erreicht. Der Steig windet sich durch Latschenhänge, dann über Blockwerk zu einer kleinen Unterstandshütte. Zuletzt wird die steile Felsflanke auf Holztreppe überwunden. Nun sind es nur noch wenige Meter, bis die **Rieserfernerhütte** (2798 m) erreicht ist.

● ↳ ca. 8,3 km, ↗ ca. 1300 Hm, ↘ ca. 140 Hm; Gehzeit: ca. 4 Std.

**TIPP:** Wer bereits am ersten Tag auf einem Gipfel stehen möchte, kann noch über Firnfelder und Blockwerk auf die **Schwarze Wand** (3105 m) steigen.



Bewirtete Hütte



Zwei- und Mehrbettzimmer 20

Matratzenlager 40

Lager im Winterraum 20

## Rieserfernerhütte (2798 m)

AVS-Sektionen Bozen und Bruneck

UTM(WGS84): 33T Ost 277514 / Nord 5197083

B/L (WGS84): N 46° 53' 24" / E 12° 04' 46"

Ausstattung



Aktivitäten



**Bewirtschaftung** Ende Juni bis Ende September

## Kontakt

Gottfried Leitgeb

I-39030 Rasen-Antholz

Telefon 0039/0474/49 21 25

info@rieserfernerhuette.it

www.rieserfernerhuette.it

## Zustieg

**Rein in Taufers** (1538 m): Landschaftlich reizvolle Bergwanderung durch das Gelltal;

● *Gehzeit: ca. 4 Std.*

**Antholz-Mittertal** (1300 m): Etwas steilerer, kürzerer Anstieg;

● *Gehzeit: ca. 3½ Std.*

## Übergänge

**Kasseler Hütte** (2273 m): Über den **Magerstein** (3273 m);

▲ *Gehzeit ca. 5½ Std.*

**Alternativ:** Über den **Schneebigen Nock** (3358 m);

▲ *Gehzeit ca. 6 Std.*

## Gipfel

**Schneebiger Nock** (3358 m);

● *Aufstieg: ca. 3 Std.*

**Fernerköpfl** (3249 m);

● *Aufstieg: ca. 1½ Std.*

**Schwarze Wand** (3105 m);

● *Aufstieg: ca. 1½ Std.*

**Magerstein** (3273 m);

● *Aufstieg: ca. 2 Std.*

**Geltalspitze** (3126 m);

● *Aufstieg: ca. 45 Min.*

**Morgenkofel** (3073 m);

● *Aufstieg: ca. 2 Std.*

# 2. Etappe

**Rieserfernerhütte**  
(2798 m)



**Kasseler Hütte**  
(2273 m)

Den Wegweisern Richtung Fernerköpfel folgend wird das Blockfeld hinter der Hütte auf etwa 3000 Meter Höhe am Fuß der markanten Gelttalspitze nach rechts gequert. Durch das flache Becken geht es zur Südflanke des **Fernerköpfels** (3249 m), durch die der Aufstieg nun führt.

Vom Gipfel über den ersten Gratturm hinweg geht es in leichtem Blockgelände in eine Scharte unter dem Gipfelaufschwung des **Schneebigen Nocks** (3358 m). Der Steig ist nun steil und ausgesetzt und teils mit Ketten abgesichert (KS B, Schwierigkeitsgrad III-). Dann in leichter Blockklettern auf dem schwach ausgeprägten Steig zum Gipfel des Schneebigen Nocks.

Abgestiegen wird nach Norden, den Markierungen zwischen den kleinen Felsstufen folgend, über den felsigen Grat. Ein etwa 30 Grad steiler Schneehang führt hinunter zum Schneebiger-Nock-Ferner. Diese Passage kann bei Vereisung (Spätsommer) heikel werden. Dann den Markierungen und Steinmännern folgend über den Nordrücken abwärts, bis man auf den Weg von der Kasseler Hütte zum Malersee trifft, der deutlicher zu sehen und besser zu begehen ist. Der Hang wird gequert und nach einem letzten leichten Anstieg ist die **Kasseler Hütte** (2273 m) erreicht.

▲ ↪ ca. 7,5 km, ↗ ca. 855 Hm, ↘ ca. 1375 Hm; *Gehzeit: ca. 5½ Std.*

**TIPP:** Zum Gipfel der **Gelttalspitze** (3126 m) folgt man nach dem Blockfeld nach dem Aufsteig über das Blockfeld dem Blockgrat zum Gipfel (Schwierigkeitsgrad I). Abstieg wie Aufstieg. Der direkte Abstieg über den Nordostgrat in die Senke unter dem Fernerköpfel ist sehr brüchig und unangenehm;

Aufstieg: ca. 30 Min.

**TIPP:** Zum Gipfel des **Magerstein** (3273 m) wird auf dem **Fernerköpfel** (3249 m) rechts über große Blöcke abgestiegen. Dann über das **Frauenköpfel** hinweg. Bei guten Verhältnissen kann es auch links auf dem Westlichen Rieserferner umgangen werden. Nun über Blockgelände zum Gipfel des Magerstein. Abstieg wie Aufstieg.

Aufstieg: ca. 1 Std.





## Bewirtete Hütte



Mehrbettzimmer 45

Matratzenlager 40

## Kasseler Hütte (Rif. Roma) (2273 m)

### Landesschutzhütte Südtirol

UTM(WGS84): 33T Ost 279476 / Nord 5201359

B/L (WGS84): N 46° 55' 45" / E 12° 06' 11"

### Ausstattung



### Aktivitäten



**Bewirtschaftung** Anfang Juni bis Mitte Oktober und Anfang März bis Ende April

## Kontakt

Fam. Seeber

I-39030 Rein in Taufers (BZ) -

Sand in Taufers

Tel. Hütte: 0039/0474/67 25 50

Tel. Privat: 0039/0474/67 25 21

Mobil: 0039/333/723 84 26

info@kasseler-huette.com

www.kasseler-huette.com

## Zustiege

**Rein in Taufers** (1538 m): Über den Arthur-Hartdegen-Weg;

● *Gehzeit: ca. 2 Std.*

## Übergänge

**Rieserfernerhütte** (2798 m): Über den **Magerstein** (3273 m);

▲ *Gehzeit: ca. 5 Std.*

**Alternativ:** Über den **Schneebigen Nock** (3358 m);

▲ *Gehzeit ca. 6 Std.*

**Barmer Hütte** (2610 m): Über **Lenksteinjoch** (3084 m) und **Rosshornscharte** (2916 m);

● *Gehzeit: ca. 7 Std.*

## Gipfel

**Schneebiger Nock** (3358 m);

▲ *Aufstieg: ca. 3 Std.*

**Magerstein** (3273 m);

● *Aufstieg: ca. 3 Std.*

**Lenkstein** (3236 m);

● *Aufstieg: ca. 4½ Std.*

**Fernerköpfl** (3249 m);

● *Aufstieg: ca. 3½ Std.*

**Hochflachkofel** (3100 m);

● *Aufstieg: ca. 3 Std.*

**Hochgall** (3436 m);

▲ *Aufstieg: ca. 4-5 Std.*

(siehe Seite 18)

# Abstecher: Hochgall

Der **Hochgall** (3436 m) ist ein anspruchsvoller, sehr lohnender Gipfel. Wer ihn auf dieser Rundtour „mitnehmen“ möchte, sollte sich unbedingt einen Tag zusätzlich Zeit nehmen und noch einmal auf der Kasseler Hütte übernachten.

Von der Kasseler Hütte folgt man zuerst dem Arthur-Hartdegen-Weg Richtung Ursprung/Lenkstein. Nach etwa 25 Minuten führen unterhalb von Hochgall und Östlichem Rieserferner Pfadspuren (Steinmänner) rechts den Hang aufwärts. In den Sanderflächen vor den Gletscherresten wird der Bach überquert. Auf Pfadspuren geht es im Geröll zum unterern Grauen Nöckl. An dessen Westgrat werden die Begehungsspuren deutlicher. Hinauf zum Gipfel des **Grauen Nöckl** (3084 m) gibt es einige leichte Kletterstellen (Schwierigkeitsgrad II, *Gehzeit ca. 3 Std.*).

Vom Grauen Nöckl wird auf dem schmalen, ausgesetzten Grat abgestiegen, eine ausgesetzte Steilstufe ist mit Drahtseilen abgesichert (Schwierigkeitsgrad II). Nun bis zum Hochgall-Nordwestgrat. Über diesen in schön gestuftem Fels in leichter Kletterei hinauf. Bei guten Verhältnissen ist es besser, in die Schneefelder links auszuweichen. Kurz unter dem Vorgipfel kommen die Schlüsselstellen: zwei platige, mit Drahtseilen abgesicherte Aufschwünge (Schwierigkeitsgrad III+/IV-). Ein kurzer Grat führt vom Vor- zum Hauptgipfel.

**Achtung:** Bei viel Schnee ist dieser Übergang eventuell überwächtet, im Sommer sollte er jedoch ausgeapert und problemlos zu bewältigen sein. Abgestiegen wird über dieselbe Route.

▲ ↗ ca. 1240 Hm; *Aufstieg: ca. 4-5 Std.*

**Hinweis:** Die Gipfeltour auf den Hochgall ist allein erfahrenen Bergsteigern und Bergsteigerinnen mit Hochtourenausrüstung vorbehalten. Es empfiehlt sich, mit einem Bergführer oder einer Bergführerin aufzubrechen.



# 3. Etappe

**Kasseler Hütte**  
(2273 m)



**Barmer Hütte**  
(2610 m)

Von der **Kasseler Hütte** aus dem Arthur-Hartdegen-Weg über die Gletscherbäche des Östlichen Rieserferners hinweg folgen. In der Westflanke des Riesernocks wird ein kurzer, mit Drahtseilen abgesicherter Felsaufschwung mit Hilfe von Steinstufen überwunden. Dann führt der Weg etwas abwärts ins Tal des Ursprungbachs. An der Verzweigung (Wegweiser) geht es rechts haltend Richtung **Lenkstein** (3237 m) zu einem Bach und über eine Brücke (Gehzeit ca. 2 Std.). Der Weg schlängelt sich weiter durch Geröllfelder aufwärts. Im oberen Teil ist mit Schneefeldern zu rechnen, die auch eisig sein können. Über teils abschüssige Felsbänder gelangt man dann rechtshaltend auf das Plateau unter dem Lenkstein. Über Geröll oder Schneefelder geht es zum Südgrat und über Blockgelände weiter. Zuletzt links Richtung Osten werden ausgesetzte Felsbänder am **Lenksteinjoch** (3084 m) gequert. Von hier aus ist ein kurzer Abstecher auf das **Fenneregg** (3123 m) möglich.

Zurück am Lenksteinjoch geht es über große Steinstufen auf die **Rosshornscharte** (2916 m). Der Abstieg führt nun durch die steile, brüchige Felsflanke abwärts, eine Felsrinne ist mit einem Drahtseil gesichert. Hier ist besonders auf Steinschlag zu achten!

Zuletzt in steilem Schrofen- und Geröllgelände hinunter auf die Hangterrasse unterhalb der Patscher Schneid. Hier wird der Weg wieder angenehmer, ein paar Bachläufe werden gequert und schon bald sind im Talboden die Ruinen der alten Barmer Hütte sichtbar. Noch ein Anstieg von rund 80 Höhenmetern, und dann ist die neue **Barmer Hütte** (2610 m) erreicht (Gehzeit ab Lenksteinjoch ca. 2½ Std.)

● ↳ ca. 11,9 km, ↗ ca. 1200 Hm, ↘ ca. 865 Hm; Gehzeit: ca. 6½ Std.

**TIPP:** Zum Gipfel des **Lenkstein** (3237 m): Von dem Plateau unterhalb des Lenkstein geht es über Geröll zum Südgrat, Steigspuren leiten über kurze Kletterstellen (Schwierigkeitsgrad I) zum Gipfel.

▲ Aufstieg: ca. 30 Min.



## Bewirtete Hütte



Drei- und Vierbettzimmer 19

Matratzenlager 24

Lager im Winterraum 4



## Barmer Hütte (2610 m)

Sektion DAV Barmen

UTM(WGS84): 33T Ost 284438 / Nord 5199845

B/L (WGS84): N 46° 55' 1.5" / E 12° 10' 08"

Ausstattung



Aktivitäten



**Bewirtschaftung** Anfang Juni bis Ende September

## Kontakt

Monika Schatzer

A-9963 St. Jakob i. Def.

Telefon: 0043/(0)664/948 94 13

[www.barmerhuette.at](http://www.barmerhuette.at)

[kontakt@barmerhuette.at](mailto:kontakt@barmerhuette.at)

## Zustieg

**Patscher Alm** im Defereggental (1680 m):

Leichtester Zustieg mit großartiger, hochalpiner Kulisse;

● *Gehzeit: ca. 3¼ Std.*

**Antholzer See** (1650 m):

Über die aussichtsreiche **Riepenscharte** (2764m);

● *Gehzeit: ca. 3¾ Std.*

## Übergänge

**Kasseler Hütte** (2273 m): Über **Rosshornscharte** (2916 m) und

**Lenksteinjoch** (3084 m);

● *Gehzeit: ca. 6 Std.*

## Gipfel

**Lenkstein** (3237 m);

● *Aufstieg: ca. 3½ Std.*

**Große Ohrenspitze** (3101 m);

● *Aufstieg: ca. 2 Std.*

**Almerhorn** (2986 m);

● *Aufstieg: ca. 2 Std.*

**Hochgall** (3436 m);

▲ *Aufstieg: ca. 3½ Std.*

**Rosshorn** (3068 m);

● *Aufstieg: ca. 2½ Std.*

**Barmer Spitze** (3200 m);

▲ *Aufstieg: ca. 3 Std.*

Weitere Informationen zu Gipfelzielen und Beschreibungen im Flyer der Barmer Hütte und bei der Hüttenwirtin.

# 4. Etappe

**Barmer Hütte**  
(2610 m)



**Antholz**  
(1600 m)

Von der **Barmer Hütte** in Richtung Jägerscharte/Almerhorn steigen. Der gut markierte Weg führt nun auf und ab über Blockwerk Richtung Almerhorn (2986 m). Teilweise können Restschneefelder das Gehen erleichtern oder erschweren. Zuletzt geht es auf den Resten des **Almer Kees** in die **Jägerscharte** (2862 m).

Der Abstieg aus der Scharte zum Staller Sattel ist im oberen Teil steil und führt durch Geröll. Weiter unten sind dann die herrlichen Blumenwiesen eine Wohltat, durch die sich der Weg gemütlich zum **Staller Sattel** (2020 m) hinunter schlängelt.

Der Rückweg zum Ausgangspunkt am Antholzer See und zum Parkplatz bei der Biathlon Arena (ca. 1½ Std.) quert die Passstraße mehrmals. Es gibt keine Busverbindung vom Staller Sattel aus. Aber Trampler und Tramplerinnen haben gute Chancen, mitgenommen zu werden.

● ↳ ca. 12 km, ↗ ca. 340 Hm, ↘ ca. 1300 Hm; *Gehzeit: ca. 5 Std.*

**Alternativ:** *Wesentlich kürzer ist der Abstieg über die **Riepenscharte** (2764 m) zum Antholzer See und zum Parkplatz bei der Biathlon Arena.*

● *Gehzeit: ca. 3 Std.*

**TIPP:** *Zum Gipfel der **Großen Ohrenspitze** (3101 m): Etwa 15 Minuten von der Hütte entfernt markieren die Buchstaben „RS“ auf einem Stein die Abzweigung nach rechts zur Remscheidscharte, die zum Gipfel der Großen Ohrenspitze führt. Hier den normalen Wanderweg verlassen und Richtung **Remscheidscharte** (2890 m) aufsteigen. Einige wenige Steinmänner markieren den Steig durch die Blöcke, eventuell liegen auch hier noch Schneefelder. Von dort folgt man dem blockigen Nordwestgrat in leichter Kletterei bis unter einen Steilaufschwung. Dieser wird links durch eine mit Drahtseilen versicherte Rissverschneidung (Schwierigkeitsgrad III+) überwunden. Danach geht es deutlich leichter und zuletzt über ein Blockplateau zum Gipfel der **Großen Ohrenspitze**.*

▲ *Aufstieg: ca. 2 Std.*

**TIPP:** *Zum Gipfel des **Almerhorns** (2986 m): Von der **Jägerscharte** (2862 m) aus führt ein gut ausgetretener Steig problemlos auf den Gipfel.*

● *Aufstieg: ca. 30 Min.*

# Antholz



## Ein malerischer See und eine lange Geschichte

Antholz bildet gemeinsam mit dem Dorf Rasen am Taleingang die Gemeinde Rasen-Antholz. Das Tal erstreckt sich auf einer Länge von 21 Kilometern bis zum **Staller Sattel** (2020 m), einem Passübergang ins Defereggental nach Osttirol. Bedeutende Ausgrabungen belegen, dass sich die Siedlungsgeschichte im Tal bis in die Hallstattzeit (8.- 6.Jh. v.Ch.) zurückverfolgen lässt. In über 80 Gräberfeldern fanden Archäologen Gebrauchsgegenstände und Waffen aus dieser Zeit. In einem Grab entdeckten sie neben Fibeln und Schalen sogar ein Paar Steigeisen. Sensationell ist auch ein Fund von Socken und Beinkleidern nahe der **Rieserfernerhütte** (2798 m). Ihr Alter wurde mittels Radiokarbonmethode bestimmt und auf 2700 Jahre datiert.

Ein Großteil der westlichen Talflanke von Rasen-Antholz gehört zum Naturpark Rieserferner-Ahrn. Der seit 1988 ausgewiesene Naturpark umschließt zusammen mit den Arealen in den Gemeinden Sand in Taufers, Gais, Percha, Ahrntal und Prettau eine Ausdehnung von 3132 km<sup>2</sup>.

Wahrzeichen von Antholz ist der malerische Antholzer See am Talchluss, unweit des Ausgangspunktes dieser hochalpinen Rundtour. Sehenswert ist auch das Biotop Rasner Möser am Taleingang, das Besucher und Besucherinnen auf einem gemütlichen Naturlehrpfad erkunden können.

# Informationen

## Karten und Führer

**Tabacco-Karte** Ahrntal/Rieserfernergruppe; *Blatt 035, 1:25 000*

## Touristische Informationen

### Tourismusverein

#### Antholzertal

Niederrasner Straße 35 F

I-39030 Rasen

Tel. 0039/0474/49 62 69

info@antholzertal.com

www.antholzertal.com

### Tourismusverein

#### Sand in Taufers

Josef-Jungmann-Str. 8

I-39032 Sand in Taufers

Tel. 0039/0474/67 80 76

info@taufers.com

www.taufers.com

### Naturpark Rieserferner-Ahrn

Naturparkhaus

Rathausplatz 9

I-39032 Sand in Taufers

Tel.: 0039/0474/67 75 46

info.rfa@provinz.bz.it

<https://naturparks.provinz.bz.it/naturpark-rieserferner-ahrn.asp>

### Tourismusinformation

#### St. Jakob

Unterrotte 44

A-9963 St. Jakob i. D.

Tel.: 0043/(0)5021/26 00

defereggental@osttirol.com

www.osttirol.com

### Nationalpark Hohe Tauern

Tirol Nationalparkverwaltung

Kirchplatz 2

A-9971 Matrei i. O.

Tel.: 0043/(0)48755/51 61-0

npht@tirol.gv.at

www.hohetauern.at

**Herausgeber:** DAV Bundesgeschäftsstelle, Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Texte:** Ingrid Beikircher, Silvia Schmid, Andreas Dick, Joachim Hütten, Monika Schatzer | **Bildnachweis:** DAV-Sektion Barmen, Christof Ursch, Ralf Pechlaner, Arnold Seeber, Karin Leichter, Fam. Krautgasser-Schatzer | **Redaktion:** Silvia Schmid | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, [www.gschwendtner-partner.de](http://www.gschwendtner-partner.de)

**Druck:** Druck Lanarepro GmbH, 39011 Lana, Italien | **Auflage:** 3.000

**Haftung:** Die Informationen wurden von den Verfassern gewissenhaft erhoben. Eine Garantie für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird hiermit nicht gegeben, eine Haftung für die Inhalte wird somit ausgeschlossen. Die Verwendung der Information erfolgt auf eigenes Risiko.